

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Nro. 56.

Dienstag den 13. Juli

1841.



Wer im Laufe dieser Woche noch auf das Amts- und Intelligenzblatt abonniert, bekommt noch alle Nummern vom 1. Juli an, worauf aufmerksam macht

die Redaktion.

Am 14. Juli 1841.

Amtliche Erlasse.

Oberamt Nagold.

Nagold.

Johann Michael Wöfner von Altenstaig wandert nach Straßburg aus, und hat auf Jahresfrist einen Bürgen gestellt.
Den 10. Juli 1841.

K. Oberamt,
Act. Daur, A.B.

Forstamt Wildberg.

Wildberg.

Da die Schloß-Ruinen Nagold und Waldel häufig von Leuten, wie namentlich an Sonn- und Feiertagen von ledigen Purschen u. besucht werden, welche das bestehende Verbot, auffer den Wegen zu wandeln, nicht achtend, in den Waldungen herumstreifen, und solche gleichsam zu Tummelplätzen machen, wodurch die in jüngster Zeit dafelbst vorgenommene Culturen vielfachen Beschädigungen ausgesetzt sind, so sieht man sich veranlaßt, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß für die Zukunft das Verlassen der Wege strenge gerügt werden wird.

Den 8. Juli 1841.

K. Forstamt,
Günzert.

Kameralamt Dornstetten.

Dornstetten.
[Auforderung.]

Johannes Rink, Spfermeister von Dizenbach hat sein Verdienstguthaben von der Forstrathswohnung in der Zwickgabel bei der unterzeichneten Stelle ungesäumt in Empfang zu nehmen.
Den 7. Juli 1841.

Kameralamt,
Mayer.

Loßburg,
Gerichtsbezirks Freudenstadt.
[Gläubiger-Aufruf.]

Um die Verlassenschaftsbeilung der kürzlich gestorbenen Ehefrau des Bäckers Andreas Reich von hier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden die Gläubiger der Reich'schen Eheleute hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an Letztere binnen 3 Wochen um so gewisser bei dem hiesigen Schultheisenamt anzumelden, als sie sich sonst die durch ihr Stillschweigen entspringende Nachtheile selbst zuzumessen haben.

Den 9. Juli 1841.

K. Gerichtsnotariat
Freudenstadt und
Waisengericht Loßburg.

Act. Gerichtsnotar
Müller.

Untertalheim,
Oberamts Nagold.

[Warnung und Gläubiger-Aufruf.]

Joseph Klink, Jakobs Sohn, Bauer von hier, hat sich seiner Vermögens-Verwaltung freiwillig begeben. Ihm wurde deshalb Vinzenz Klink, Gemeinderath dahier, als Pfleger bestellt, ohne dessen Zustimmung Joseph Klink weder Schulden contrahiren noch Verträge abschließen kann. Zugleich sind hiemit sämtliche Gläubiger und Bürgen aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen hier einzureichen, widrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 4. Juli 1841.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Güntner.

Wenden,
Oberamts Nagold.

[Abstreichs-Akkord.]

Es soll noch im Laufe dieses Jahrs ein GemeindeWaschhaus allhier erbaut werden, nach dem Uberschlag beträgt die Maurer- und Steinhauer-

Arbeit ohne Material 70 fl. 12 fr.
Zimmerarbeit desgl. 25 fl. 12 fr.
Schlosserarbeit 10 fl. 48 fr.

Die Abstreichs-Verhandlung ist auf
Donnerstag den 15. Juli
Vormittags 10 Uhr

Salw,		
Juli 1841.	fl.	fr.
1 Schfl.	15	50
— —	15	8
— —	11	48
— —	6	—
— —	5	43
— —	5	6
— —	5	—
— —	5	38
— —	5	30
1 Gri.	1	—
— —	—	52
— —	1	4
— —	1	—
— —	1	56
— —	1	20
Taxe.		
Fernnenbrod	—	11
weck muß		
¼ Loth.		



bestimmt, wozu die betreffenden Handwerksleute mit den erforderlichen Zeugnissen in die Behausung des Unterzeichneten eingeladen werden.

Um Veröffentlichung dies wird gebeten.

Den 6. Juli 1841.

Für den Gemeinderath,
Schultheiß Gauß.

R o h r d o r f,
Oberamts Nagold.

[**Bau-Akkord.**]

Die hiesige Gemeinde ist höhern Orts ermächtigt, ein Schafhaus zu erbauen.

Der revidirte Ueberschlag beträgt	
Grabarbeit	2 fl. 18 fr.
Maurerarbeit	175 fl. 52 fr.
Zimmerarbeit	144 fl. 2 fr.
Schlosserarbeit	8 fl. 30 fr.
Fuhrlohn im Ganzen	89 fl. — fr.

Zusammen 419 fl. 42 fr.

Die Abstreichsverhandlung ist auf Montag den 19. Juli d. J. festgesetzt, wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich

Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieses ihren betreffenden Handwerksleuten bekannt zu machen.

Den 12. Juli 1841.

Gemeinderath.

S u l z, Oberamts Nagold.

[**Geld auszuleihen.**]

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen 450 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen parat.
Den 9. Juli 1841.

Gemeindepfleger
Baifinger.

B e r n e k.

Am Freitag den 16. Juli

Nachmittags 1 Uhr

werden im Wald Kegelshardt im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

6 Klafter tannenes Brennholz,

20 Klafter rothtannene Rinde,
1200 Wellen Reisach,
wozu die Kaufs Liebhaber einladet
das Fyrl. von Gütlingen'sche
Rentamt.

Den 9. Juli 1841.

Außeramtliche Gegenstände.

N a g o l d.

[**Verwechseter Hut.**]

Es wurde ein schwarzer Hut vor einiger Zeit in einem Gasthause hier aus Versehen verwechset und wird der jeweilige Besitzer gebeten, denselben zum Austausch bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

N a g o l d.

Bei **F. W. Fischer** ist angekommen und zu haben:

Das
O r a k e l

oder

G l i c k e i n d i e Z u k u n f t.

Ein

unterhaltendes Spiel mit 32 Wahrsagerkarten.
Preis 18 fr.

H a i t e r b a c h,
Oberamts Nagold.

[**Delz, Schleif-Mühle, Walke und Reibe-Verkauf.**]

Der Unterzeichnete ist Wilhelms seine an der Wyzinalstraße nach Nagold stehende, gut eingerichtete Delmühle, verbunden mit einer Walke, Reibe und Schleifmühle, an den Meißbietenden zu verkaufen. Das Werk wurde bisher immer mit gutem Erfolg betrieben, und ist für einen thätigen Mann vortheilhaft.

Dieses Anwesen mit noch 5 1/2 Viertel Wiesen um das Haus, welche gleichfalls mit in Kauf geschrieben werden, können täglich besichtigt und ein vorläufiger Kauf mit ihm abgeschlossen werden. Die Bedingungen werden annehmbar gestellt, und wird der Tag,

wo die öffentliche Versteigerung stattfindet, in diesem Blatte noch bestimmt werden.

Um Veröffentlichung dieses Verkaufs bittet er die Herren Ortsvorsteher gehorsamst.

Den 9. Juli 1841.

Johann Adam Widmaier.

N a g o l d.

[**Geld auszuleihen.**]

Gegen gute Versicherung sind mehrere Hundert Gulden auszuleihen.

Wo? sagt die Redaktion.

Den 10. Juli 1841.

N a g o l d.

Da ich die Agentschaft für die französische Feuerversicherung des Phönix abgegeben habe, so sage ich hiemit allen denen welche mir seit dem Jahr 1828, — in welchem ich dieses Geschäft übernommen, — ihr schätzbares Vertrauen schenkten, meinen herzlichen Dank, und verbinde zugleich die Bitte, meinem Nachfolger, — Herrn Geometer Günther, — fernere Aufträge zugehen zu lassen. Ich fühle mich verpflichtet, allen höhern und niedern Amtsstellen, welche mir in meinen Geschäften förderlich waren, meinen gehorsamsten Dank abzustatten.

Der bisherige Agent des Phönix,
F. W. Fischer.

N a g o l d.

[**Phönix-Assicuranz-Sache.**]

Unterzeichneter beehrt sich zur Kenntniß zu bringen, daß er von dem HauptAgenten dieser Gesellschaft, Herrn L. H. Eisenlohr in Schorndorf als Agent für den diesseitigen Oberamtsbezirk aufgestellt und bevollmächtigt wurde. Er ladet somit alle diejenigen, so bereits bei dieser Gesellschaft versichert sind, oder sich versichern lassen wollen, ein, sich an ihn zu wenden, und wird derselbe sich angelegen seyn lassen, seinen neuen Beruf aufs Pünktlichste zu erfüllen.

Geometer Günther,
BezirksAgent der französischen Feuer-Versicherungsgesellschaft des Phönix.

G r o ß

v o l

2

4

22

1

2

27

1

4

28

25

66

127

20

30

240

100

D

gende Pr

u

niederste

65 fl. bet

ginal-Dbl

Betrags v

den mind

eine der

noch einig

ter die so

kleiner R

Gelegenbe

D

gibt, wir

aber uner

Dürre Bret

haben bei

D

Es wird e



Stuttgart.
Großherzoglich Badisches Staats-
Anlehen

vom Jahr 1840 mit 100,000 Prämien,

worunter

<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td style="width: 10%;">2</td><td style="width: 10%;">Prämien</td><td style="width: 10%;">à</td><td style="width: 10%;">50,000</td><td style="width: 10%;">fl.</td></tr> <tr><td>4</td><td>"</td><td>"</td><td>40,000</td><td>"</td></tr> <tr><td>22</td><td>"</td><td>"</td><td>35,000</td><td>"</td></tr> <tr><td>1</td><td>"</td><td>"</td><td>30,000</td><td>"</td></tr> <tr><td>2</td><td>"</td><td>"</td><td>15,000</td><td>"</td></tr> <tr><td>27</td><td>"</td><td>"</td><td>10,000</td><td>"</td></tr> <tr><td>1</td><td>"</td><td>"</td><td>8000</td><td>"</td></tr> <tr><td>4</td><td>"</td><td>"</td><td>7000</td><td>"</td></tr> <tr><td>28</td><td>"</td><td>"</td><td>5000</td><td>"</td></tr> <tr><td>25</td><td>"</td><td>"</td><td>3000</td><td>"</td></tr> <tr><td>66</td><td>"</td><td>"</td><td>1500</td><td>"</td></tr> <tr><td>127</td><td>"</td><td>"</td><td>1000</td><td>"</td></tr> <tr><td>20</td><td>"</td><td>"</td><td>400</td><td>"</td></tr> <tr><td>30</td><td>"</td><td>"</td><td>300</td><td>"</td></tr> <tr><td>240</td><td>"</td><td>"</td><td>250</td><td>"</td></tr> <tr><td>100</td><td>"</td><td>"</td><td>200</td><td>"</td></tr> </table>	2	Prämien	à	50,000	fl.	4	"	"	40,000	"	22	"	"	35,000	"	1	"	"	30,000	"	2	"	"	15,000	"	27	"	"	10,000	"	1	"	"	8000	"	4	"	"	7000	"	28	"	"	5000	"	25	"	"	3000	"	66	"	"	1500	"	127	"	"	1000	"	20	"	"	400	"	30	"	"	300	"	240	"	"	250	"	100	"	"	200	"	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr><td style="width: 10%;">170</td><td style="width: 10%;">Prämien</td><td style="width: 10%;">à</td><td style="width: 10%;">150</td><td style="width: 10%;">fl.</td></tr> <tr><td>450</td><td>"</td><td>"</td><td>125</td><td>"</td></tr> <tr><td>1593</td><td>"</td><td>"</td><td>100</td><td>"</td></tr> <tr><td>77</td><td>"</td><td>"</td><td>90</td><td>"</td></tr> <tr><td>480</td><td>"</td><td>"</td><td>80</td><td>"</td></tr> <tr><td>12791</td><td>"</td><td>"</td><td>75</td><td>"</td></tr> <tr><td>12350</td><td>"</td><td>"</td><td>74</td><td>"</td></tr> <tr><td>11350</td><td>"</td><td>"</td><td>73</td><td>"</td></tr> <tr><td>9850</td><td>"</td><td>"</td><td>72</td><td>"</td></tr> <tr><td>8850</td><td>"</td><td>"</td><td>71</td><td>"</td></tr> <tr><td>7350</td><td>"</td><td>"</td><td>70</td><td>"</td></tr> <tr><td>5850</td><td>"</td><td>"</td><td>69</td><td>"</td></tr> <tr><td>4850</td><td>"</td><td>"</td><td>68</td><td>"</td></tr> <tr><td>4350</td><td>"</td><td>"</td><td>67</td><td>"</td></tr> <tr><td>3850</td><td>"</td><td>"</td><td>66</td><td>"</td></tr> <tr><td>15090</td><td>"</td><td>"</td><td>65</td><td>"</td></tr> </table>	170	Prämien	à	150	fl.	450	"	"	125	"	1593	"	"	100	"	77	"	"	90	"	480	"	"	80	"	12791	"	"	75	"	12350	"	"	74	"	11350	"	"	73	"	9850	"	"	72	"	8850	"	"	71	"	7350	"	"	70	"	5850	"	"	69	"	4850	"	"	68	"	4350	"	"	67	"	3850	"	"	66	"	15090	"	"	65	"
2	Prämien	à	50,000	fl.																																																																																																																																																													
4	"	"	40,000	"																																																																																																																																																													
22	"	"	35,000	"																																																																																																																																																													
1	"	"	30,000	"																																																																																																																																																													
2	"	"	15,000	"																																																																																																																																																													
27	"	"	10,000	"																																																																																																																																																													
1	"	"	8000	"																																																																																																																																																													
4	"	"	7000	"																																																																																																																																																													
28	"	"	5000	"																																																																																																																																																													
25	"	"	3000	"																																																																																																																																																													
66	"	"	1500	"																																																																																																																																																													
127	"	"	1000	"																																																																																																																																																													
20	"	"	400	"																																																																																																																																																													
30	"	"	300	"																																																																																																																																																													
240	"	"	250	"																																																																																																																																																													
100	"	"	200	"																																																																																																																																																													
170	Prämien	à	150	fl.																																																																																																																																																													
450	"	"	125	"																																																																																																																																																													
1593	"	"	100	"																																																																																																																																																													
77	"	"	90	"																																																																																																																																																													
480	"	"	80	"																																																																																																																																																													
12791	"	"	75	"																																																																																																																																																													
12350	"	"	74	"																																																																																																																																																													
11350	"	"	73	"																																																																																																																																																													
9850	"	"	72	"																																																																																																																																																													
8850	"	"	71	"																																																																																																																																																													
7350	"	"	70	"																																																																																																																																																													
5850	"	"	69	"																																																																																																																																																													
4850	"	"	68	"																																																																																																																																																													
4350	"	"	67	"																																																																																																																																																													
3850	"	"	66	"																																																																																																																																																													
15090	"	"	65	"																																																																																																																																																													

Die erste Serienziehung wird am 1. August und die darauf folgende Prämienziehung am 1. September d. J. vorgenommen.

Aus vorstehendem Prämien-Verzeichniß ist zu ersehen, daß die niederste Prämie, welche man auch im ungünstigsten Fall erhalten muß, 65 fl. beträgt und somit die Betheiligung bei diesem Anlehen, wozu Original-Obligationen à 50 fl. per Stück gegen portofreie Einsendung des Betrags von dem Unterzeichneten bezogen werden können, nicht nur nicht den mindesten Verlust zuläßt, sondern neben der angenehmen Aussicht, eine der höhern Prämien zu erhalten, sogar durch die niedersten Prämien noch einigen Zinsgenuß darbietet, weshalb dieses Anlehen, welches unter die solidesten gerechnet werden darf, sich auch besonders zur Anlegung kleiner Kapitalien eignet, für welche sich nicht immer sichere und baldige Gelegenheit zur Verzinsung zeigt.

Der Plan, welcher über dieses Anlehen noch näheren Aufschluß gibt, wird à 6 kr. das Stück, bei Abnahme von Original-Obligationen aber unentgeltlich abgegeben.

Heinrich Fetzer.

Nagold.
Dürre Bretter und Bödseiten sind zu haben bei

F. W. Wischer.

Effringen,
Oberamts Nagold.
Es wird ein neuer Hobelbank billig

verkauft und hat der Käufer unter drei die Auswahl.
Schreinermeister Gutekunst.

Wittelbronn,
Oberamts Horb.
[Geld-Offert.]
Gegen gesetzliche Sicherheit liegen 200 fl.

und 400 fl. Pflegschaftsgelder zum Anleihen parat.

Den 8. Juli 1841.

Aus Auftrag,
Schultheiß Dettling.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.

[Haus- und GartenVerkauf.]

 Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein im Jahr 1824 sehr gut gebautes Haus, wie auch 1 Morgen Gras- Baum- und Küchengarten beim Haus, aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Liebhaber können solches beaugenscheinigen, und innert 4 Wochen mit ihm einen Kauf abschließen. Demjenigen, welcher ein ordentliches Boff anbietet, wird es gleich zugesagt. Das Haus steht an der Straße, und kann zu allen Gewerbstrieben benutzt werden.

Auch wird noch bemerkt, daß 2 Drittel am Kauf um den Zins stehen bleiben kann, und nur 1 Drittel baar bezahlt werden darf.

Die Herrn Stadt- und Ortsvorsteher werden höflich gebeten, dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt machen zu lassen.

Den 10. Juli 1841.

Alt Georg Fr. Bauer.

Neringen,
Oberamts Horb.

[Orgel feil.]

Durch Anschaffung eines neuen größern Orgelwerks ist uns ein kleineres Werkchen entbehrlich geworden. Dasselbe hat 4 Register und 56 Tasten, ist noch nicht alt und würde sich als Schulorgel, oder auch wohl für eine kleinere Gemeinde als Kirchenorgel recht gut eignen.

Das Werkchen ist in der Kirche aufgestellt und kann täglich eingesehen werden. Liebhaber wollen sich wenden an Schullehrer Dettling.

Den 7. Juli 1841.

Nagold.

[Geschäfts-Empfehlung.]

Ich mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich das Handlungshaus meines

verstorbenen Vaters Jakob Friedrich Sautter bei der Kirche käuflich übernommen habe, das ich von heute an unter der Firma Louis Sautter fortsetzen und mich gleichfalls mit der Handlung und Conditorei befassen werde.


Indem ich den Freunden desselben für das ihm geschenkte Vertrauen danke, bitte ich dasselbe auf mich übergehen zu lassen, dessen ich mich würdig zu machen mich bestreben werde.

Den 8. Juli 1841.

Louis Sautter,
Kaufmann und Conditior.

Igelsberg,
Oberamts Freudenstadt.

[Mahlmühle-Verkauf.]

 Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Mahl- (Stuh-)mühle (genannt) sammt Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen.

- 1) Das Haus ist zweistöckig gebaut, im ersten Stock befindet sich die Mahl- mühle mit 2 Mahl-, einer Schwung- mühle und Gerbgang, das Werk ist überschlächtig, und hat über 30 Schuh Wasserfall, wo eine Wasser- kraft 2 mal schafft, und ist der Wasserbau im Jahr 1839 von Stein und Eichenholz neu erbaut worden.
- 2) 1 Pferdestall, 2 Viehställe, Scheuer, Heu und Dehmbahrne.
- 3) Im 2ten Stock 1 Wohnstube, 2 Stubenkammern, Küche, 3 weitere Kammern.
- 4) Auf der Bühne Platz zu Früchten, Futter und dergl.
- 5) Ein Nebengebäude zu Wagen-, auch Holz- und Streue-Schopf.

6) Ein besonderslebender Keller.
7) 8 Schweinställe, worunter 4 von Stein gemacht sind.

8) Ungefähr 12 Morgen Acker- und Wiesfeld, alles zunächst dem Haus und im besten Zustande.

9) Ungefähr 32 Morgen Wald, es kann aber nach dem Wunsche noch mehreres dazu abgegeben werden.

Die Mühle hat keine weiteren Lasten, als jährlich 1 fl. 47 kr. 3 hl. Liebhaber wollen sich

Freitag den 16. Juli

Nachmittags 1 Uhr

in Igelsberg in der Sonne mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, einfinden, wo die Verkaufsbedingungen werden eröffnet werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.

Den 7. Juli 1841.

Joh. Michael Häußler,
Müller.

Reichenbach,
Oberamts Freudenstadt.


Unterzeichneter hat eine Parthie Wagnerholz zu verkaufen, bestehend in 120 bis 125 breiten Felgen, 50 bis 60 schmale Felgen, 15 Achsen und 20 Griesbretter.

Den 1. Juli 1841.

Gemeindepfleger Frei.

Herrenberg.

[Wein-Verbieten.]

 Der Unterzeichnete besitzt jeder Zeit ein Lager mit guten alten Weinen von den Jahrgängen

1834, 1835, 1836 und auch 1840, sowohl in weiser als rother Qualität und giebt solche bei baarer Zahlung ganz wohlfeil.

Den 3. Juli 1841.

Chr. Fr. Ries.

Freudenstadt.

[Geld auszuleihen.]

Gegen Versicherung liegen 150 fl. bis 200 fl. zum Ausleihen parat bei

Goldarbeiter Mehger.

Den 8. Juli 1841.

Ebhausen,

Oberamts Nagold.

[Geld-Offert]

 Bei dem Unterzeichneten liegen gegen gesetzliche Versicherung 240 fl. zum Ausleihen parat.

Den 8. Juli 1841.

Friedrich Braun,
Tuchmachermeister.

Nagold.

Unterzeichneter hat guten 1840ger Erndtewein das Imi zu 1 fl. 20 kr. gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

Den 30. Juni 1841.

E. Fr. Müller,
Saisensieder.

Gänse-Blumen.

Kopf und Herz sind Glock' und Weiser,
In dem Werk der Menschen-Uhr,
Geht das Herz auch immer leiser,
Ednat der Kopf geschwinder nur!

Und vom Kopf idnt's laut wie Glocken:
„Meiner Liebe bin ich frei!“
Wie der Herzschlag auch in Stocken
Und in Schmerz gerathen sey.

Hab' nach langen, langen Tagen
Gefiern plötzlich se erblickt,
Und mein Herz fing an zu schlagen/
Und zu pochen wie zerstückt;

„Ist's nun wahr, was Du gesprochen?“
Fragt das Herz zum Kopf hinauf,
„Ich regier' und d'rauf zu pochen
Hör' ich liebend niemals auf!“

Lulla liebt mich, liebt mich wüthend,
Liebt mich hoch und liebt mich tief,

und auch 1840,
is rother Qualität
ei baarer Zahlung

41.
Chr. Fr. Ries.

nstadt.
zuleihen.]
liegen 150 fl. bis
en parat bei
arbeiter Mehger.
41.

u sen,
Nagold.
ffert]
terzeichneten liegen
liche Versicherung
Ausleihen parat.
41.
riedrich Braun,
Tuchmachermeister.

o l d.
uten 1840ger Ernd-
mi zu 1 fl. 20 fr.
Bezahlung zu ver-

841.
E. Fr. Müller,
Seifenfieder.

en?"

b,

Ueber ihre Liebe brütend,
Schreibt sie täglich einen Brief!

Schreibt mir Morgens schon um Sechse,
Und post scriptum „Abends Vier.“
Kleine, große lange Kleffe
Steh'n herum als Klag'-Spalier.

Ach, ich frage, ist's nicht sündlich,
Daß man liebt so schwarz auf weiß,
Wenn man sich die Liebe mündlich
Kann verschern gläubend heiß?

Muß ich lesen sieben Seiten,
Daß ich kommen soll geschwind,
Wenn zu ihr schnell hinzuschreiten
Es nur dreißig Schritte sind!

Wenn ich einst sollt' wieder lieben,
Klopfe ich bei Einer an,
Die nicht lesen was geschrieben,
Und die selbst nicht schreiben kann!

Blumen blühen, wachsen, sprießen
Auf der freien Sonnenkur,
Wie sie öffnen sich und schließen,
Werden sie zur „Blumenuhr.“

Meine Blumenuhr hienieden
Ist ihr Herz nur ganz allein,
Was für Stunde mir beschieden,
Zeiget diese Uhr, so klein.

Wenn es offen mich begrüßet,
Zeig's die schönste Stunde hier,
Wenn's die Blätter grausam schließet,
Schlägt die letzte Stunde mir!

Auf des Wagens Hinterritze,
Mutter, Tochter und die Tante,
Auf dem Schloß, — in dieser Hitze! —
Noch ein Kind als Variante!

Auf dem Vorstich schöne Kinder,
Mädchen, munter wie die Hummel,
In der Mitt' ein armer Sünder,
Jüngling mit Cigarren-Stummel!

Ich dazu! Nun wird's vollkommen!
Strecke aus mich gegenüber,
Und es ist, als wär' gekommen
Zwischen Frischlinge ein Viber!

„Sprechen Sie nun nicht mehr länger?
Liegt an Ihrem Mund ein Siegel?
Bin ich doch ein Lieder-Sänger,
Bin ich doch kein Stachel-Igel!“

Also sprach ich, lieblich, bößlich,
Wie ein junger Seufzer-Haucher,
„Finden Sie's denn auch nicht sträflich,
Edelster Cigarrenraucher?“

Sprach's, und schwieg, und eine Pause
Herrschte im Gesellschaftswagen,
Gleich als wenn im Unterhause
Lange Lords die Bill vertagen.

Endlich sprach ein hold Bränettchen
Spielend mit dem kleinen Fächer,
Und vom goldnen Busenbettchen
Leis' erhebend ihren Stecher:

„Ja, wir sind in großen Sorgen,
Was wir sprechen, ohn' Bedeutung,
Sehen Sie vielleicht schon morgen
In die allernächste Zeitung!

Ihr den Beifall zuzusichern,
Fiengen dann die Mädchen alle
Schadenfroh gleich an zu lichern,
Daß die Maus ist in der Falle!

Und auch die Cigarren-Ratte
Lächelte gewiß partheilich,
Durch den Druck der Halskravatte
Schien er plötzlich mir ganz bläulich.

Albern Volk! so voll von Dünkel!
Flach und sad und dumm und nichtig!
Jede Gans vom Krähewinkel
Glaubt, sie sey genug und wichtig!

Stauben gleich, Satiren-Dichter
Hätten sonst gar nichts zu zeichnen,
Als alltägliche Gesichter
Aus dem Leben sich aneignen!

Seyd nur ruhig, schöne Häschen,
Seyd nur ruhig, junge Laffen,
Solche Truden, solche Häschen,
Solche blanke Alltags-Affen,

Solche Alltags-Dummheitsklepper
Laugen nicht zum Schrifgebrauche,
Denn des ächten Wizes Schnepfer
Sucht nach Blut und nicht nach — Tuche!

Bunterlei.

— Der Oberst Arnold bewies sich im amerikanischen
Freiheitskriege als ein Verrather. Er wußte aber der
wohlverdienten Strafe zu entgehen. — Nachher fragte er

einen amerikanischen Soldaten, was wohl seine Mitbürger mit ihm gemacht haben würden, im Fall es ihnen gelungen wäre, ihn gefangen zu nehmen? — Dieser gab ihm, ohne sich weiter lange zu besinnen, folgende kräftige Antwort: „Wir hätten dein linkes Bein das im Dienst des Vaterlandes verwundet worden ist, von deinem Körper abgelöst und das Uebrige an den ersten besten Baum aufgehängt.“

Guckkasten-Bilder

in heiterer Beleuchtung.

Ein Frauenzimmer, das sich sehr häufig an öffentlichen Plätzen der Lognette bediente, wurde unlängst von einem ihr ganz vertrauten jungen Herrn gefragt, ob sie kein gutes Gesicht habe? worauf sie antwortete: Mein Herr, ich bediene mich der Lognette nicht um zu sehen, sondern — um gesehen zu werden. —

Recht hin lasen wir in einem jokosen Intelligenzblatt: „Ein armer elternloser Vater, ohne Frau, sucht ein Wunderkind, um auf Reisen zu geben. Dieses Kind darf nicht über 22 Jahr alt, und nicht höher als 12 Faust hoch sein. Derselbe bekommt freie Kost, Morgens und Abends Brantwein zum Nichtwachsen, und Extra-Unterricht in der angewandten Naivetat und gewalttamen Kindlichkeit!“ Auch gut!

(Neueste Münchensblätter der amerikanischen Blätter.) Im Westen Englands hat eine alte Dame 20 Jahre lang mit einer derselben Nadel Strümpfe gestopft. Besagte Nadel wurde dadurch so an die Arbeit gewöhnt, daß, wenn die Dame das Zimmer verließ, jene allein fortstopfte. Nach ihrer Herrin Tode wollte sie sich nicht einfadeln lassen man untersuchte sie mikroskopisch, und da fand sich dann eine Thräne in ihrem Auge.

Verschiedenes.

(Lange Dienstzeit.) In Ertangen ist die Dienstmagd Eleonore Vaber, 86 Jahre alt, fünf und siebenzig Jahre in Diensten der nämlichen Familie, und kocht und wäscht und spinnt noch wie das jüngste Mädchen.

Unter allen Schuhen, in denen ich stehen möchte, wären die gelben Pantoffeln des kleinen Großherren in Constantinopel die besten, und meine schwarzen Commodschuhe mir viel lieber. Seine nächsten Unterthanen, die Beine, wollen ihm nicht mehr gehorchen und ihn nicht mehr in den Harem tragen, und die fernern in Asien und Europa machens noch schlimmer. In welchem Fenster er hinausieht, da entdeckt er Unzufriedenheit, Widersetzlichkeit und Aufruhr. Und wie die Aerzte vergeblich an seinem geschwächten Körper herumstücken, so gehts dem Lande unter den Händen der vielen hohen europäischen Aerzte, die vergeblich schon die Wasser- und Feuerkur versucht haben. In Frankreich spricht man schon von der Section des Patienten und von der Theilung der Erbschaft.

In Oesterreich ist der seltene Fall vorgekommen, daß gegen einen Offizier wegen des Verbrechens der Gotteslästerung die Cassation verhängt wurde.

Bei einer Spazierfahrt wurde die kleine spanische Königin von einem armen Mädchen um ein Almosen angesprochen. Da sie kein Geld hatte, zog sie ihre Schuhe aus und warf sie der Bittenden zu. Die Hofdame welche sie begleitete, fand das nicht ganz schicklich; das weiß ich wohl, erwiderte die kleine Majestät, aber es ist auch unschicklich, daß eine Königin kein Geld hat und keins bekommt.

Aus Berlin. Vor einigen Wochen ging unser König an einem schönen Frühlingmorgen allein und im schlichten Eitel-Überrocke unweit Sanssouci spazieren und bemerkte von fern eine Frau, welche auf den vor ihren Milchwagen gespannten Esel eifrig losschlug. Er ging näher und fragte nach der Ursache ihrer Heftigkeit. Mit Thränen in den Augen antwortete die Frau: „Ach Gott! ich habe so große Eile mit meiner Milch, und nun will der dumme Esel nicht fort. Bin ich nicht zur rechten Zeit in Potsdam, so verliere ich alle Kunden. Ich kenne aber seine Rucken schon; wenn ich nur jemanden hätte, der den Esel von vorn bei den Ohren faßt, und ich prügte von hinten auf ihn — dann geht er schon.“ Der König faßte ganz ernsthaft den Esel bei den Ohren, die Frau half nach, der Esel kam in Trab und die vergnügte Milchfrau dankte dem unbekanntem Helfer freundlichst. Als der König von seinem Spaziergange heim kam, erzählte er seine Dienstleistung der Königin. Die hohe Frau schien sein Verfahren nicht zu billigen, und äußerte: „Als Kronprinz, lieber Fritz, ging das wohl; aber als König“ — „Lieberes Kind,“ unterbrach sie lächelnd der Monarch, „mein seliger Vater hat manchem Esel fortgeholfen.“

Die Gewitter lassen sich dieses Jahr übel an. In Weimar und der Umgegend that am 25. Juni ein Wolkenschreck gro-

ßen Schaden. Der
fer Unheil an.
ein Orkan und
mit den Wurze
Zu Raumburg

Zwei Erf
Wagner, al
tromagnetism
Bundesversam
des Lieutenants
Schneeschlittsch
zu geben. Nun

Man rech
Wäsche und ber
fen 20,000 Cen
riges Jahr. D
gen der großen

Ein seit Ja
worden, die Ed
zu der Zeit, als
Eingebornen de
Werth des Fun

Die Prote
deren Kirche in
Antrieb die evan
überlassen, bis

In Sachse
gen des dort im

Auch in F
Jahren 1837—3
allein 30 erricht

Auf der an
der letzte von de
tranken. Nicht
in Flammen, ei
melt und zehn

ken Schaden. Auch im Werathal bei Städtfeld richtete das Wasser Unheil an. — In Eßlingen tobte ein furchtbarer Sturm wie ein Orkan und verheerte Alles. Die herrlichsten Linden wurden mit den Wurzeln ausgerissen, die Weinberge zerstört u. s. w. — Zu Raumburg schlug in einen der Dombürme ein.

Zwei Erfindungen werden Epoche machen, die des Herrn Wagner, alle Maschinen ohne Dampf, lediglich durch Elektromagnetismus zu treiben, wofür ihm die hochblühliche deutsche Bundesversammlung 100,000 Gulden ausgesetzt hat, — und die des Lieutenants Holtenberg in Stockholm, mit einer Art großer Schneeschlittschube oder kleiner Boote auf dem Wasser zu gehen. Nur das Fliegen fehlt noch.

Man rechnet, daß in Folge des Futtermangels, der bessern Wäsche und der größern Leichtigkeit der Wolle dieses Jahr in Preußen 20,000 Centner Wolle weniger producirt worden sind, als voriges Jahr. Doch vermutet man, daß die Preise im Herbst wegen der großen Vorräthe fallen werden.

Ein seit Jahrhunderten gesuchter Schatz ist endlich aufgefunden worden, die Edelsteine und Kleinodien des Sonnentempels, welche zu der Zeit, als Peru von den Spaniern erobert wurde, von den Eingebornen des Landes verborgen wurden. Man schätzt den Werth des Fundes auf 180 Millionen Dollars unter Brüdern.

Die Protestanten in Leipzig haben den dortigen Katholiken, deren Kirche in der Pleißenburg dem Einsturz nahe ist, aus freiem Antrieb die evangelische Neukirche auf so lange zur Mitbenutzung überlassen, bis ihr Gotteshaus wieder hergestellt ist.

In Sachsen sind die Holzpreise gefallen, aber leider nur wegen des dort immer weiter um sich greifenden Raupenfraßes.

Auch in Frankreich nehmen die Klöster schnell zu. In den Jahren 1837—39 sind deren 105, und seit den letzten 6 Monaten allein 30 errichtet worden.

Auf der großen Heerstraße von Petersburg nach Riga hielt der letzte von drei Pulverwagen in einem Dorfe an und die Leute tranken. Plötzlich erfolgte eine Explosion, das ganze Dorf stand in Flammen, eine Menge Menschen wurden getödtet oder verstimmt und zehn Werste weit erbebten die Mauern und Gebäude.

In England darf kein Hund mehr angespannt werden, da dergleichen Hunde leicht toll werden. — In einem Orte bei Antwerpen plagte ein Mann neulich sein Pferd mit entsetzlichen Peitschenhieben. Plötzlich drehte das Thier sich um, zerbiß dem Mann das Gesicht und die Hände, warf ihn endlich nieder und zerstampfte ihn so, daß er todt liegen blieb.

Von Danzig machte kürzlich eine große Gesellschaft eine Luftfahrt zur See nach Stockholm. Es sollten dort acht vergnügte Tage zugebracht werden und die ganze Reise nur 30 Thaler kosten. Auf der Fahrt ging aber den Passagiren die Lust aus. Nach einigen schlechten Tagen nöthigten sie den Capitän umzukehren und kamen ganz still mit bleichen Gesichtern wieder in Eolpe bei Danzig an.

Die Münchner, die sich auf das Schöne verstehen, haben ihre Freude an der schönen Griechin, die Hofdame bei der Königin von Griechenland ist, der schönen Tochter des berühmten Marco Bozzaris. Die Münchner Herren haben große Lust, sich ins Griechische übersehen zu lassen.

Das Holz wird hoffentlich wohlfeiler werden, wenn das Karbolen allgemein wird. Der neue Brennstoff besteht aus nichts als gewöhnlicher pulverisirter Holzkohle, vermischt mit irgend einem Oel, gleichviel, ob aus Beer- oder Pflanzensstoff. Die Masse wird in harte Blöcke zusammengedrückt und giebt dann eine fünfmal stärkere Hitze als die besten Steinkohlen. Die Ersparniß soll sehr bedeutend seyn. Die Versuche in Paris sind ganz gelungen.

(Der Kalbskopf als Lebensretter.) Ein Landmann aus der Gegend von Montargis im Loiredepartement kehrte jüngst von einem festlichen Schmause, bei welchem er sehr tief ins Glas geguckt hatte, nach Hause, und hatte einen tüchtigen Kalbskopf zum Imbiß mit auf den Weg nach seinem mehrere Stunden entfernten Dorfe genommen. Während er bald rechts, bald links ausschapelnd, da hintaumelt, fällt er beim eindrechenden Abend in einen 54 Fuß tiefen Thonbruch, unweit seines Wegs. Erst nach Verlauf von fünf Tagen, während welchen seine Angehörigen allerwärts Nachforschungen angestellt hatten, wurde der Vermißte endlich auch in dem Thonbruch gesucht, und am Leben angetroffen, da ihm der massive Kalbskopf während dieses Zeitraums zur Fixirung desselben gedient hatte.

Mit dem 1. Juli früh 6 Uhr haben auf der ganzen langen Linie von Augsburg bis Nürnberg, Bamberg, Lichtenfels in Bayern, und von Leipzig über Altenburg und Hof die Arbeiten

für die neue Eisenbahn begonnen. Am 1. Juli 1843 kann der Leser in einer Stunde von Bamberg nach Nürnberg fahren. Von gewissen andern Eisenbahnen ist's ganz still.

In den nördlichen deutschen Ländern, um Hamburg, Oldenburg u. s. w. sind die Erndte-Aussichten gut; die Rappsaat steht zum Theil vorzüglich, Weizen und Roggen meist gut, desgleichen Hafer, nicht überall die Gerste. Die Heuerndte ist nur mittelmäßig, wie in manchen Gegenden hier zu Lande auch.

Der Pabst hat, weil ihm das Hellsehen bedenklich zu seyn scheint, den Magnetismus für verwerflich erklärt und verboten.

Aus Bayern. Es hat den Anschein, wenigstens bei uns, als ob während der Erndte nasse Witterung eintreten wolle; deshalb möchte es zweckmäßig seyn, die Landleute aufmerksam zu machen, das Getreide in Puppen anzusetzen, was noch nicht überall gebräuchlich und bekannt ist. Diese Puppen werden folgendermaßen aufgestellt: Es wird ein Pfahl eingeschlagen, der mit einer starken Garbe zu umgeben ist, deren Lehren aufwärts gerichtet werden; um sie werden nach 4 Seiten auf jede eine Garbe gesetzt und in den vier Winkeln auch eine, also acht Garben, dann werden solche des Halses wegen mit einem Strohseil umwunden, und nun eine große Garbe, die Lehren unterwärts, darauf gesetzt, also im Ganzen zehn Garben. Bei Gerste und Haber werden fünf auch auf diese Art gestellt, d. h. vier mit den Lehren aufwärts und die eine abwärts.

Eine steinalte Dame hat ihren 369. Geburtstag gefeiert, die Universität in München. Sie ist noch immer rüstig und rühmt sich, daß sie fast eben so viel jugendliche Liebhaber habe, als ihre junge Schwester in Berlin.

So bequem hats nicht jeder Gärtner, wie die in Zwickau, daß ihnen das Treibhaus umsonst Tag und Nacht geheizt wird. Die Gartenbau-Gesellschaft von Zwickau überreichte der Königin von Sachsen kürzlich eine Ananas, die in den großen Treibgärten auf den unterirdischen Erdränden von Planitz gezogen worden war. Man versieht von dort aus die weite Umgegend mit frühen und südlichen Früchten.

Kürzlich kam des Nachts Feuer in einer Mädchen-Erziehungs-Anstalt in Montpellier aus, und ehe noch die Bewohner alle aus dem Bette waren, stand das Haus in vollen Flammen. Eine Lehrerin von 22 Jahren, von Roquefeuille, zeigte dabei Besonnenheit und Muth, wie man sie selten trifft. Sie trug zwei kleine Kinder aus dem brennenden Hause. Draußen versammelte sie alle Jüglinge, zählte und — eins der kleinen Mädchen fehlte. Sogleich sprang die junge Lehrerin wieder durch die Flammen in das Haus und findet das Kind ruhig schlafend im Bette. Glücklicherweise bringt sie das schlafende Kind ins Freie. Sie selbst verlor ihre ganze Habe.

Eine Gesellschaft in Stuttgart hat sich vereinigt, zu dem Dombau in Köln Steine auf dem Neckar und dem Rheine den Kölnern freundnachbarlich zuzusenden.

R ä t h s e l.

- Getreten, wo es steht,
- Getragen, wo man's dreht,
- Getreten singt es fromm,
- Getragen Dudelum.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Victualien-Preise.
In Nagold, am 10. Juli 1841.

Frucht-Preise.					Brod-Taxe.		Fleisch-Taxe.		Allerlei Victualien.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	
Alter Dinkel 1 Eshl.	6	6	5	43	5	24	8	Rindfleisch 1 Pfund	0	Rindschmalz 1 Pfund	20
Neuer Dinkel 1 Eshl.	—	—	—	—	—	—	20	Rindfleisch . . .	7	Schweinschmalz —	16
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—	4	Kalbfeisch . . .	6	Butter . . .	16
Haber . . .	4	6	5	50	3	42	12	Hammelfeisch —	5	Lichter gegossene —	22
Gersten . . .	6	—	5	44	5	36	1	Schweinefleisch mit Speck	8	— gezogene —	20
Wüblfrucht . . .	7	23	7	4	6	12		Schweinefleisch ohne —	7	Seife . . .	15
Roggen . . . 1 Eri.	4	4	—	56	—	52					
Woonen . . .	—	—	—	56	—	55					
Linfen . . .	—	—	—	—	—	—					
Wicken . . .	—	—	—	—	—	—					
Linfengersten . . .	—	—	—	—	—	—					

Unter verantw. Redaktion gedruckt und verlegt von F. W. Fischer.

Nro. 5

Amtl

Nagold. J

[An die Nachstehender betreffend die Concessions-Gemeindebehörde mit dem Austr nach auch den schauern die e Belehrung zu Den 10. J

Nagold.

Die R K Akten über B bisher aus Dispensation stimmungen vo zungung gewo der BauConce der Oberamte in vielen Fall lichen Grund indem in den nicht selten g vorschritten er nur auf die a polizeilichen oder sich dar jenigen wenige von welchen ist, wie z. B. zwischen Wo unter Einem Eine solche ist um so un vorliegenden G werker auf bau- und feu nicht genau b Verstoße gegen

